

Soldaten gefahren wurde, welcher Margot militärisch begrüßte. Billig, der glaubte, die Autofahrt nicht ohne weiteres annehmen zu können, suchte sich etwas zu sträuben – aber er merkte rechtzeitig, daß hier alle Konversationen überflüssig und hinderlich seien. Es kam auf Dinge an, die hinter den Dingen lagen, man mußte sich offenbar in acht nehmen, daß einem nicht von einer unvermuteten Kugel der Kopf zerschmettert wurde. Unterdessen näherte man sich Berlin. Ein leichter blauer Rauch lag über der Stadt wie über einem Krater – Schornsteine, Mastodonten sprangen in die Luft, ungeheuer eckige Quader, in denen die Arbeit nie ruhte, und die ganze Stadtviertel in den Rhythmus ihrer Maschinen sangen, standen plötzlich am Weg, mit tausend blinden Augen, aus denen die Funken stoben, mit geöffnetem Gehirn, aus dem der Widerschein kompliziertester Mechanismen kletterte. Die Fülle der Menschen war so ungeheuerlich, daß der Wagen sich nur mit Mühe freie Bahn schaffen konnte. Als sie unter einer Unterführung jagten, donnerten oben Militärzüge, aus denen man rief und Mützen schwenkte. Von den breiten Plätzen antwortete das Volk und die Kinder zirpten mit dünnsten Stimmchen ein unverständliches Hurrah. Billig fühlte den Lärm der Stadt als ein gefährliches Stimulanz und plötzlich beugte er sich auf Margots Knie, ergriff ihre Hand und küßte sie. Jetzt erst, als sie von den groben Sensationen des Rennens nicht mehr berührt wurde, jetzt, wo sie nicht mehr nötig hatte mit Höflichkeit nach links und rechts parat zu sein, begann Billig ihre Schönheit zu genießen. Die Züge waren etwas härter geworden, das Gesicht hatte ein energischeres Aussehen bekommen. Im Nacken hatten sich einige Haare unter der Brillantnadel gelöst, deuteten auf einen Hals, der trainierte